

brachii medius unterscheidet sich dieser zweite Fall von meinem ersten und den von Anderen mitgetheilten Fällen. Es sind somit Fälle bekannt, in welchen der Ramus superficialis des Nervus radialis alle dorsalen Fingernerven ansschliesslich abgibt (Kaufmann, Turner, Giacomin), oder alle Finger mit dorsalen Nerven versieht, aber doch auch noch von dem mehr oder weniger verkümmerten Ramus dorsalis des Nervus ulnaris mit dorsalen Fingernerven unterstützt wird (Gruber), oder alle dorsalen Fingernerven bis auf den Nervus dorsalis ulnaris digiti quinti, der vom Nervus ulnaris kommt, absendet (Longet, Ozenne, Verchère).

IV. (CCXXVIII.) Abgang eines supernumerären Nervus cutaneus ulnaris antibrachii vom Nervus ulnaris am Oberarm über dem Epitrochleus humeri, der einen Kanal an der Spitze des letzteren passirt. So vorher nicht gesehen.

Der Nervus ulnaris giebt am Oberarm in der Regel weder einen Muskelast noch einen Hautast ab. Ein Muskelast geht von dem N. ulnaris am Oberarm nur dann entweder direct oder indirect ab, wenn der Musculus epitrochleo-anconaeus zugegen ist, wie ich zuerst bei Menschen und Säugetieren nachgewiesen habe¹⁾. Abgesehen von diesem Muskelaste soll der N. ulnaris ganz ausnahmsweise doch andere Zweige abgesandt haben. Bankart, Pye-Smith und Phillips²⁾ erwähnen nehmlich, einmal von ihm, 2 Zoll über dem Epitrochleus humeri, einige Zweige in den Anconaeus internus dringen gesehen zu haben.

Was die Hautäste betrifft, die vom N. ulnaris am Oberarm bisweilen oder ganz ausnahmsweise entstehen, so sind es, wie bekannt, der N. cutaneus brachii medius (internus major) und der N. cutaneus internus (internus minor), welche bisweilen von seinem Anfange abgehen. Die oben citirten Engländer haben in

¹⁾ Ueber den Musculus epitrochleo-anconaeus des Menschen und der Säugetiere. Mém. de l'Acad. Imp. des sc. de St. Petersburg. Ser. VII. Tom. X. No. 5. Besond. Abdr. St. Petersburg 1866. 4°. Mit 3 Tafeln.

²⁾ Abnormalities in the dissectionroom 1866/67—1867/68. Guy's Hospital Reports. Vol. XIV. London 1869. p. 4154.

einem Falle vom N. ulnaris am Oberarm einen Cutaneus abgehen sehen, der sich über der oberen Hälfte des Flexor carpi ulnaris in der Haut des Vorderarmes verzweigte. Von welcher Stelle der Hautast am Oberarm vom N. ulnaris aber entstanden war, ist anzugeben unterlassen worden. In diesem Falle fehlte der N. Wrisbergii, es war nur ein N. intercosto-humeralis zugegen und der Ramus cutaneus internus des N. radialis versorgte die Haut bis zum Ellenbogen herab mit Zweigen. W. Krause¹⁾ hat in einem Falle vom N. ulnaris einen dünnen Ast, etwa 6 cm über dem Epitrochleus humeri, abgehen sehen, der über das Lig. intermusculare internum hinweg mit einem Ast des Cutaneus internus major sich vereinigte und eine Schlinge bildete.

Den seltenen Fällen von Hautästen mit Abgang vom N. ulnaris am Oberarm kann ich folgenden merkwürdigeren Fall eines supernumerären N. cutaneus ulnaris antibrachii, der an der Spitze des Epitrochleus humeri einen kurzen Canalis osseo-fibrosus passirte, zugesellen.

Zur Beobachtung gekommen am 25. November 1884 am rechten Arm eines Mannes, an dem zu Vorlesungen die Hautnerven dargestellt worden waren.

Aus der Betrachtung des in meiner Sammlung deponirten Präparates ergiebt sich Nachstehendes:

Der Nervus ulnaris verläuft mit der oberen Partie, wie immer, im Sulcus bicipitalis internus. An der Mitte des Abstandes zwischen der Insertion des Latissimus dorsi und des Teres major und dem Epitrochleus humeri, d. i. 12 cm über letzterem, durchbohrt er das Lig. intermusculare internum und kommt in der hinteren Regio brachii in der knöchern-fibrösen Vagina für den Triceps hinter genanntem Ligamentum zu liegen, um von da, wie gewöhnlich, seinen Verlauf fortzusetzen.

Von seiner vorderen Seite und 5 cm über dem Epitrochleus humeri sendet er einen 1—1,5 mm dicken Hautast, d. i. einen supernumerären Nervus cutaneus ulnaris antibrachii ab. Dieser zieht vor ihm und hinter dem Lig. intermusculare internum zur Spitze des Epitrochleus herab. An dieser Spitze ein- und vorwärts vom Sulcus epitrochleo-anconaeus, 8 mm vom N. ulnaris entfernt, passirt der Hautnerv einen 6 mm langen knöchern-(grösstentheils) fibrösen Kanal, durch den er in seiner Lage an der Epitrochleusspitze gehalten wird. Nachdem er diesen Kanal verlassen, kommt er auf die Eminentia muscularis interna der Regio cubitalis anterior zu liegen und kreuzt 4 cm unterhalb dem Epitrochleus von unten den Ramus

¹⁾ Archiv f. Anat., Physiol. u. wissenschaftl. Medicin. Leipzig 1864. S. 250.
Note 1.

ulnaris antibrachii vom N. cutaneus brachii medius, von dem er hier einen Communicationszweig erhält. Er steigt dann an der Ulnarseite der Regio antibrachii anterior und zuletzt am Ulnarrande des Vorderarmes herab, um sich in der Haut an den genannten Stellen (nicht aber am Rücken) bis zum unteren Viertel der Vorderarmlänge zu verzweigen.

Der Nervus cutaneus brachii medius theilt sich schon 6,5 cm unterhalb seines Abganges aus dem Plexus brachialis in seine beiden Aeste. Sein Ramus volaris (anterior) antibrachii verzweigt sich in der Haut des Vorderarmes bis gegen die Handwurzel herab. Sein Ramus ulnaris antibrachii kreuzt von oben den supernumerären N. cutaneus und verzweigt sich in der Haut am Vorderarme bis zu einer Stelle an dessen Ulnarrande herab, die 3 cm unter der Mitte der Vorderarmlänge sich befindet. Der N. cutaneus brachii internus (Wrisberg) verhält sich wie gewöhnlich. Der N. cutaneus internus (posterior superior Henle) vom N. radialis ist auch zugegen. Der die Vasa collateralia ulnaria begleitende Ramus muscularis des N. radialis zum Anconaeus internus, welcher in der Regel dem N. ulnaris in mehr oder weniger langer Strecke angeschlossen ist, wie zuerst J. Cruveilhier (1837), 27 Jahre vor W. Krause (1864), richtig erkannte, ist ausnahmsweise auch diesmal in seinem ganzen Verlaufe völlig vom N. ulnaris separirt u. s. w.

Der N. perforans Casserii giebt 8 cm über dem Fasciculus aponeuroticus der Bicepssehne einen 2 mm dicken Ast ab, welcher die Vasa brachialia aussen begleitet, diese unten von hinten kreuzt und hinter dem genannten Fasciculus aponeuroticus abwärts in den N. medianus sich fortsetzt.

Der supernumeräre N. cutaneus ulnaris antibrachii dieses Falles aus dem Oberarmendstücke des N. ulnaris ersetzt theilweise den Ramus cutaneus ulnaris antibrachii vom N. cutaneus brachii medius aus dem Plexus brachialis.

V. (CCXXIX.) Congenitaler Mangel beider Glandulae submaxillares bei einem wohlgebildeten, erwachsenen Subjecte.

Zur Beobachtung gekommen am 2. October 1884 an einer etwa 30jährigen männlichen, mässig abgemagerten, völlig normal gebildeten Leiche.

In der Regio hyomaxillaris, welche zu den Vorlesungen über topographische Anatomie für die Kriegschirurgien zur Präparation gekommen war, fiel in der Gegend jedes Trigonum hyomaxillare (submaxillare) gegen die Regio hyoidea ausser ungewöhnlicher Flachheit nichts auf. Von irgend